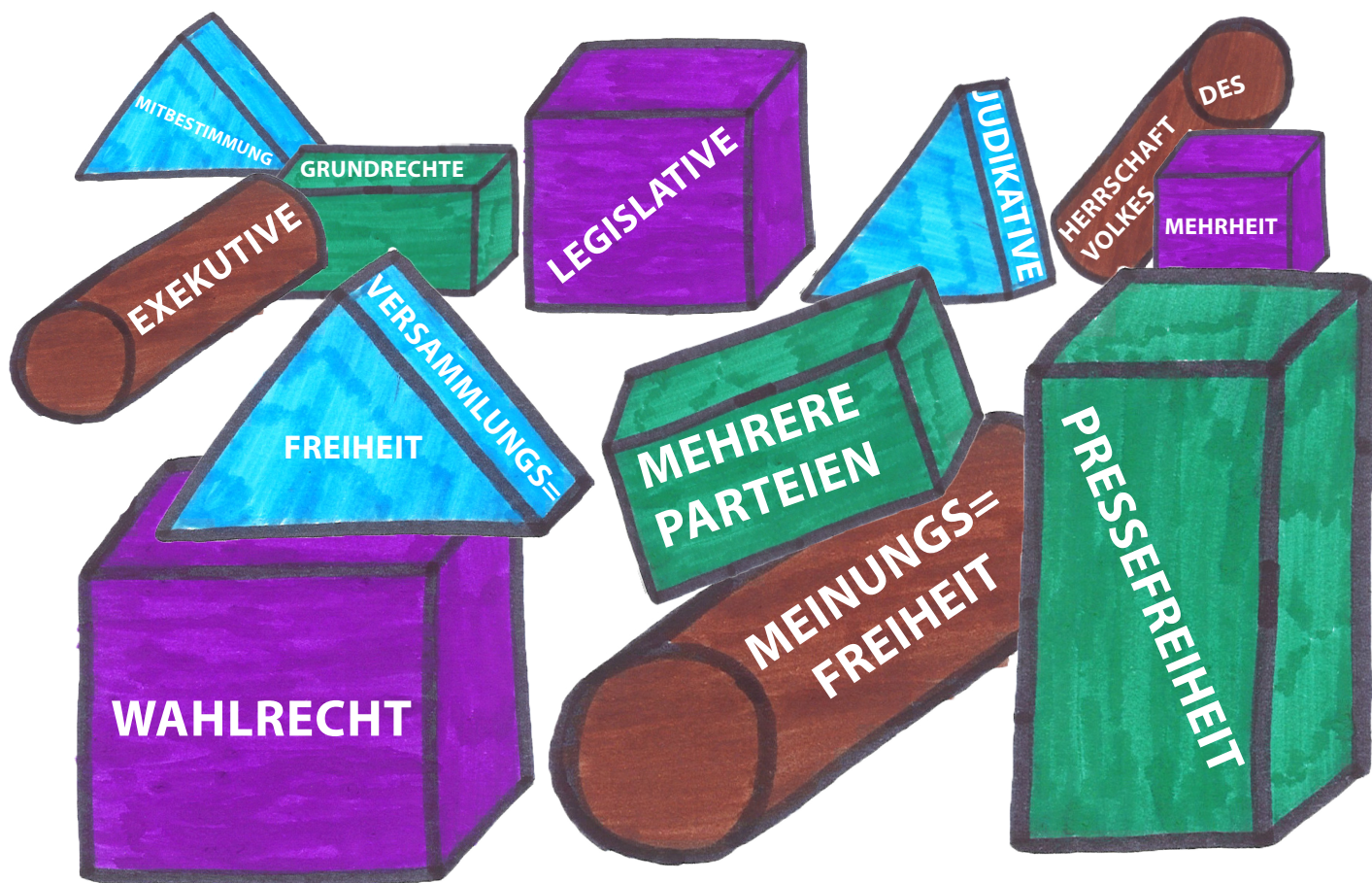


DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 659 Donnerstag, 15. März 2012

BAUSTEINE DER



DEMOKRATIE



Patrick (15)

Wir sind die Klasse FMS2 der Schule Dr. Albert-Geßmannngasse 21. Wir sind heute in der Demokratiewerkstatt im Palais Epstein neben dem Parlament und beschäftigen uns mit Bausteinen der Demokratie wie z. B.: Nationalrat, Minister, Abgeordnete usw. Stefan Markowitz, Abgeordneter zum Nationalrat, kam heute zu uns und wir konnten ihn live interviewen, um unsere Fragen über Politik von ihm persönlich beantworten zu lassen. In einer Demokratie sind unter anderem folgende Dinge wichtig: Pressefreiheit, verschiedene Parteien, Meinungsfreiheit, Wahlen und Gewaltenteilung (Legislative, Exekutive und Judikative).



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIE WAHRHEIT ÜBER DIE DEMOKRATIE

Wir zeigen euch wie es in der Demokratie aussieht, was eigentlich keiner vermutet hätte, und das was eigentlich kaum jemand weiß.

Für eine Demokratie ist folgendes wichtig:

- mehrere Parteien
- Wahlen
- Pressefreiheit
- Meinungsfreiheit und die
- Gewaltenteilung (Legislative, Exekutive, Judikative).

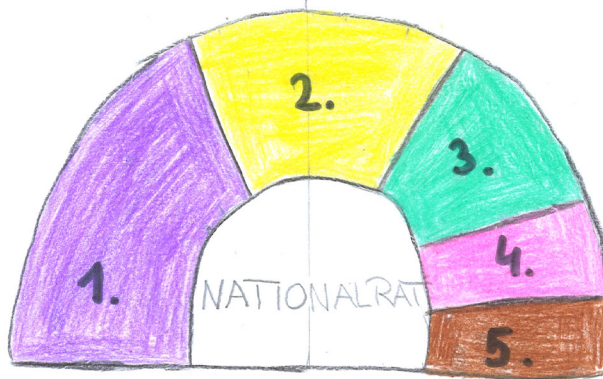
Wenn keine Demokratie herrscht, nennt man es Diktatur. Eine Diktatur ist, wenn man bei Wahlen nicht zwischen verschiedenen Parteien wählen kann, das heißt, wenn z. B. nur eine Person oder Partei da ist, die man ankreuzen kann. In der Diktatur gibt es auch keine Pressefreiheit. Die Redakteure dürfen nur das schreiben, was der/die Diktator/in sagt. Es gibt auch bestimmte Leute, die das kontrollieren (Zensur). Wenn man sich nicht daran hält, kann es auch passieren, dass man eingesperrt und getötet wird. Das gibt es in einer Demokratie nicht. Jeder hat die gleichen Rechte. Es herrscht Pressefreiheit, in der man das schreiben kann, was man will, und Meinungsfreiheit, in der man seine eigenen Mei-

nungen dazu haben und vertreten kann.

Wie kommt man in den Nationalrat?

Wir, die BürgerInnen, wählen die Parteien. Die Partei mit über 4% Stimmenanteil kommen in den Nationalrat. PolitikerInnen versprechen im Wahlkampf meistens, dass z. B. die Steuern gesenkt werden, wenn man diese Partei wählt. Aber sie halten diese Versprechen nicht immer bzw. selten ein, denn ein neues Gesetz muss mehr als die Hälfte der Stimmen im Nationalrat bekommen, damit es beschlossen werden kann. Wenn die Partei das nicht schafft, schließt sie sich mit einer anderen Partei zusammen, und sie müssen gemeinsam Kompromisse finden. So haben sie dann trotzdem das Versprechen nicht eingehalten. Es gibt dann auch noch die Regierung, die aus dem Bundeskanzler, dem Vizekanzler und den Ministern besteht. Zur Legislative gehört der Nationalrat, der die Gesetze beschließt. Die Exekutive kontrolliert deren Einhaltung (Polizei und Regierung). Die Judikative, die Gerichte, bestraft Gesetzesbrecher..

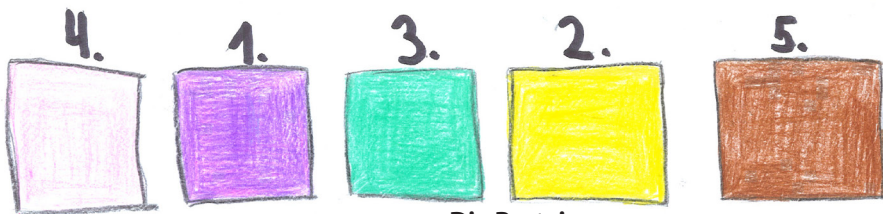
Der Nationalrat



Im Nationalrat werden Gesetze beschlossen.

Um ein Gesetz beschließen zu können, braucht man mehr als die Hälfte der Stimmen im Nationalrat.

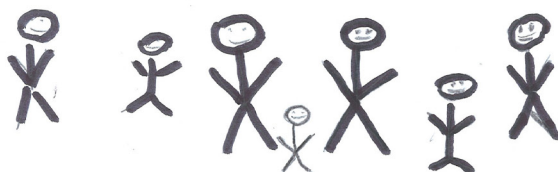
Je mehr Stimmen eine Partei gewonnen hat, desto mehr Abgeordnete darf sie in den Nationalrat schicken.



Die Parteien

Die Partei mit den meisten Stimmen gewinnt die Wahl.

Das Volk



Jeder Wähler wählt die Partei, die ihm oder ihr am besten gefällt.

Unser Interview mit Herrn Markowitz:

Welches Gesetz würden Sie vorschlagen?
„Ich würde das Jugenschutzgesetz verbessern. Ich finde, dass es überall genauso wie in Wien sein sollte. Denn jedes Bundesland hat ein anderes Jugenschutzgesetz. Meiner Meinung nach ist das unfair.“

Wie kann man als Jugendlicher mitbestimmen, auch wenn man noch nicht 16 Jahre alt ist?
„Jugendliche können immer mitbestimmen. Z. B. durch Mithilfe bei der Einhaltung der Gesetze.“

War Politiker Ihr Berufswunsch?
„Nein, das hat sich so ergeben. Weil niemand kommt auf die Welt, so dass er sagen kann, ja ich will Friseur oder Politiker werden.“

Was ist in der Demokratie wichtig ?
„Das Wichtigste ist, dass man frei wählen kann.“

Wie sind sie Abgeordneter geworden ?
„Ich wurde im Herbst 2008 gewählt.“

Was gefällt Ihnen an ihrem Beruf?
„Dass man immer wieder neue Leute kennenlernt. Und ich bekomme auch immer in Facebook Mails ,die ich mir durchlese, aber die ich aus Zeitgründen nicht beantworten kann.“

Was machen Sie in ihrer Freizeit ?
„Ich mache Sport und Musik. Ich bin auch Veranstalter.“

Zum Thema Wahlversprechen meint er, dass diese eingehalten werden müssen. Wenn nicht, sollte man bestraft werden.



Im Interview mit Herrn Markowitz.



Patrick (14), Patrick (15),
Aza (16), Sonja (15), Claudia (14)



EIN ABGEORDNETER ZU GAST

Ein Interview mit einem Abgeordneten und seinen Aufgaben im Parlament.

Mein Name ist Stefan Markowitz.

Ich bin im Parlament als Sprecher meiner Partei für Jugendliche und Lehrlinge tätig.

An meiner Aufgabe im Parlament gefällt mir am besten die Arbeit mit Jugendlichen.

Politiker wollte ich werden, weil ich sehr gerne mit Jugendlichen zusammenarbeite.

Meine Lieblingsfächer in der Schule waren Sport, Musik, Geschichte und Englisch.

In meiner Freizeit mache ich Sport und Musik.

Ich wünsche mir in meinem Privatleben Glück, Gesundheit und eine Familie. Und im Job, dass die Erwartungen erfüllt werden.

Ich bin schon seit 4 Jahren in diesem Beruf tätig.

Abgeordneter wird man, wenn man von einer Partei nominiert und gewählt wird.

Im Parlament werden Gesetze beschlossen.

Ich verdiene im Monat rund 3300 Euro abzüglich Steuern und Klubbeiträgen.



Alexander (16), Thomas (14), Dominik (14), Arbina (16), Natascha (15)

Arbeit eines Abgeordneten

Als Abgeordnete/r hat man unterschiedliche Aufgaben. Man soll einerseits die Interessen der WählerInnen vertreten, andererseits sind Abgeordnete in verschiedenen Ausschüssen tätig, in denen Gesetze je nach Themenbereiche diskutiert werden, die dann ins Plenum kommen. Die Abgeordneten werden von der Bevölkerung gewählt, und dann kommen sie ins Parlament. Im Nationalrat besprechen sie die Themen mit anderen Abgeordneten und stimmen darüber ab. Der Bundesrat hat auch Mitspracherecht bei der Gesetzgebung.



Ein Portrait, gezeichnet von Arbina.

DER MUT ZUR WAHL

Jeder muss sich auf die Wahl vorbereiten, aber wie? Wir haben eine Umfrage zu dem Thema gemacht und konnten unserem Gast, Stefan Markowitz, jede Menge Fragen stellen.

Zuerst haben wir uns selbst Gedanken über das Thema gemacht. Uns ist dabei Folgendes eingefallen: Man sollte sich nicht von Wahlgeschenken beeinflussen lassen, sondern sich im Internet über die Parteien informieren, wie z. B. auf der Homepage von den jeweiligen Parteien, und es gibt auch Wahlprogramme. Außerdem gibt es in „social networks“, wie z. B. Facebook und Twitter, Seiten von PolitikerInnen und Parteien. Es gibt auch Internetseiten, wo man testen kann, welche Partei die eigenen Interessen vertritt, wie z. B. „www.wahlkabine.at“. Zeitungen, Wahlplakate, Wahlwerbung, LehrerInnen, Freunde, Eltern, Fernsehen und Radio sind Quellen, mit deren Hilfe man sich gut eine Meinung bilden kann. Man sollte sich auch nicht nur eine Quelle ansehen, sondern mehrere und dann eine eigene Meinung abgeben. Wir haben auf der Straße eine kleine Umfrage gemacht und dabei folgende Frage gestellt:

„Wie haben Sie sich auf ihre erste Wahl vorbereitet?“

Und das ist dabei herausgekommen: Manche Leute haben sich vor ihrer ersten Wahl von ihren Eltern

beeinflussen lassen, und andere konnten sich nicht einmal mehr daran erinnern. Ein älterer Herr berichtete, dass er sich gar nicht mehr erinnern kann, da es sehr lange her ist. Wir fragten ihn dann noch, wie er sich heute vorbereitet, und er sagte zu uns, dass er sich im Fernsehen, in Zeitungen und im Radio informieren würde.

Wir haben auch noch für euch eine Liste mit den 5 häufigsten Antworten:

Zeitungen (5mal), Internet (4mal), Eltern (4mal), Nachrichten (3mal) und Wahlplakate (3mal).

Wir hatten dann noch ein kleines Interview mit unserem Gast Stefan Markowitz. Wir fragten auch ihn, wie er sich bei seiner ersten Wahl informiert hat, und er antwortete uns: Durch Zeitungen, Diskussionen von Politikern in seiner Herkunftsstadt Spittal am Millstättersee (Kärnten), außerdem in Medien wie Radio und Fernsehen.

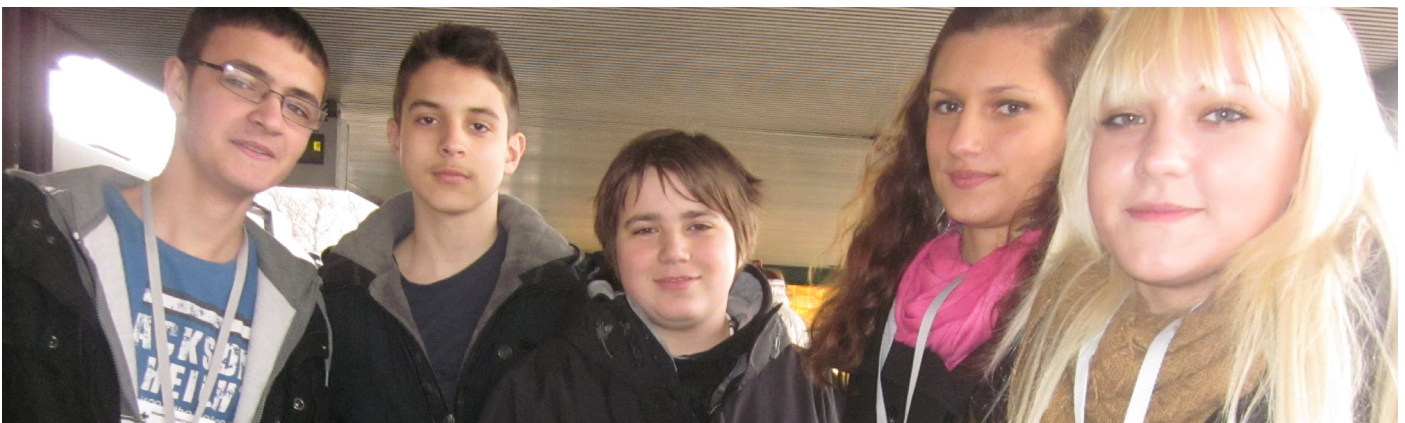
Wir konnten uns in diesem Interview aber auch bei der Umfrage sehr gut informieren, und es war sehr interessant und spannend.



Unser Journalist Darijo und eine nette Dame, die wir befragt haben.



Unsere Journalisten Niklas und Darijo bei der Umfrage.



Und hier ist unser Journalisten Team Endi (15), Darijo (15), Niklas (14), Violetta (14) und Michelle (15).

MINISTERINNEN/MINISTERIEN/MINISTERRAT

Was ist das? Wir erklären es euch!

Ministerrat:

Im Ministerrat trifft sich meist wöchentlich die Regierung. Zur Regierung gehören BundeskanzlerIn, VizekanzlerIn und die MinisterInnen. Bei diesem Treffen besprechen sie die Themen, die sie dem Nationalrat vorlegen wollen.

Was sind MinisterInnen?

MinisterInnen gehören zur Regierung. Sie sind jeweils für bestimmte Bereiche (Ressorts) zuständig, wie z. B. Finanzen oder Wirtschaft. Wenn sie sich beraten müssen treffen sie sich im Ministerrat.

Das Interview

Das haben wir über den Ministerrat und über MinisterInnen herausgefunden. Jetzt fragen wir dazu noch unseren Gast Stefan Markowitz.

1) Wissen Sie wie viele Ministerien es gibt und welche?

A: Derzeit gibt es 13 Ministerien.

2) Warum haben Sie sich entschlossen, Politiker zu werden?

A: Ich habe mich schon immer für Politik interessiert und wollte eigenständig für Österreich etwas tun.

3) Warum vertreten Sie das Bündnis Zukunft Österreich?

A: Ich finde, dass das BZÖ sich für die Jugend und für die Steuern der Menschen einsetzt.

5) Was ist der Unterschied zwischen dem Ministerrat und einem Ministerium?

A: Der Ministerrat ist das Treffen der Minister, und die Ministerien sind die einzelnen Bereiche wie z. B. Wirtschaft, Tourismus und Sport,...

6) Haben Sie schon einmal ein Ministerium vertreten, und wenn nein, könnten Sie sich es vorstellen?

A: Nein, habe ich nicht. Ich könnte es mir aber vorstellen, ein Ministerium zu vertreten.

7) Haben Sie schon einmal im Nationalrat am Rednerpult gesprochen?

A: Ja, klar schon 50 oder 60 mal.



Sanjana (14), Altina (16), Stefan (15), Marvin (14), Manfred (15)



Das Interview mit unserem Gast.

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion**
Grundlegende Blattrichtung:
**Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.**
Werkstatt mit ParlamentarierInnen



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

FMS2, PTS Albert-Geßmann-Gasse 32, 1210 Wien